

# Paladin Buch 2

## Fortsetzung von Buch 1

Von Devalis

### Kapitel 80: Akede

Kapitel 80

Akede

Sosuke ging langsam die Frachtrampe des Transportflugzeuges herunter. Am unteren Ende der Rampe sah er sich um. Es regnete in Strömen über dem Flugfeld von Akede. Wiedermal schien das Wetter sich für besondere Theatralik entschieden zu haben. Noch herrschte hier normale Flugbetrieb. Das würde sich aber in kürze ändern. Legionen an Transportmaschinen waren schon auf den weg hierher. Vor der Rampe standen schon mehrere andere Paladine im Regen und sahen zu ihm hoch. In einiger Entfernung sah er eine Gruppe Reporter im Regen stehen, die alles filmte.

"Zuerst Monate Wüste, Hitze und Trockenheit... Und nun das hier...", murmelte General Friedrichsen als er an Sosuke vorbei ging.

"Seht es positiv. Das Wetter hat was dramatisches", sagte Salmar als er neben Sosuke trat.

"Da können die Historiker sich dann gerne dran Aufgeilen wie passend das Wetter war... Mir ist es zu kalt", blaffte der General zu den beiden hoch.

Darauf machten beide Männer ihre langen schwarzen Ledermäntel zu und zogen sich die Mütze tief ins Gesicht. Sosuke drehte sich dann nochmal zurück zum Frachtraum.

"Beginnen sie sofort mit dem Ausladen und auftanken. Danach dann sofort wieder starten", befahl Sosuke. Der Arbeiter im Frachtraum nickte ihm nur zu. Darauf traten Salmar und Sosuke in den Regen.

"Dann wollen wir mal", sagte Theresa und ging voraus zu der in der Ferne Parkenden Limousine. Mehrere Motorradpolizisten die an der Limousine wache standen, eilten herbei als die meute Reporter zu den Paladinen lief.

"Schlecht koordinier...", brummte Tony. Da erreichte sie die Gruppe Reporter. Sie riefen wild durcheinander Fragen.

"Leute!", rief Salmar laut, worauf die Reporter verstummten. "Hier und jetzt werdet ihr nichts bekommen, außer Bilder von Leuten im Regen...", setzte Salmar an, als Toni ihn unterbrach. "Eventuell auch ne Erkältung."

"Das eventuell auch. Aber was ich sagen wollte, wenn ihr was wissen wollt, folgt uns zum Rathaus und wartet dort auf eine Pressekonferenz", erklärte Salmar.

"Da könnt ihr auch etwas trocken werden", fügte Sosuke hinzu und schob sich dann durch die Reporter zu den Wagen. Die anderen Paladine folgten ihn.

Als der Wagen dann endlich los fuhr, herrschte eine drückende Stille.

"Morgen werden wir hier wirklich Stimmung haben", stellte Salmar fest.

"Oder ein Aufstand", widersprach Theresa

"Dann zeigen wir einfach Bilder vom Feind. Spätestens da ergreifen die Zivilisten die Flucht", schlug General Friedrichsen vor. Darauf ging ein kurzes kichern durch die Limousine.

"Nun... Ein was Gutes hat die aktuelle Situation", brummte Sosuke.

"Und was wäre das?", fragte Salmar.

"Es wurde der Absolute Kriegszustand ausgerufen. Heißt die Erbsenzähler wurden eingesperrt."

"Bedeutet?" fragte Toni.

"Wir haben die Kreditkarte der Eltern... Ohne Limit. Will wer nen Sommerhaus bauen?" erklärte General Friedrichsen lachend.

"Wollten wir hier nicht Bunkeranlagen bauen?", widersprach Toni.

"Wenn ihr mir Baumaterialien für meine Bunkeranlagen klaut, dann tacker ich euch mit den Eiern am nächsten Tisch fest", brummte Kai. Er sollte den Bau der Verteidigungsanlagen koordinieren.

"Und was wenn ich was klau?" stichelte Toni.

"Bei dir hab ich gleich zwei vorstehende Dinge die ich am Tisch festtackern kann" lachte Kai finster.

Im dem Raum für Pressekonferenzen drängten sich Massen an Reportern. Alle redeten wild durcheinander in ihre Kameras oder Mikrophone. So voll war dieser Raum selten gewesen. Auch war nie so viel Polizei zur Überwachung in diesen Raum gewesen. Die Spannung war zum zerreißen. Zumal es seit dem Angriff auf Arlyhet keine wirkliche Stellungnahme des Militärs gab. Es gab unscharfe Handybilder. Einige wirre Berichte. Aber keine Handfesten Informationen.

Neben den Paladinen und den Bürgermeister waren auch der Polizeichef und der Leiter der Feuerwehr ins das Rathaus gekommen. Das hier etwas von Bedeutsamkeit passieren würde, war allen klar.

Endlich öffnete sich die Tür. Der Bürgermeister betrat als erstes den Raum. Hinter ihm der Polizeichef und der Feuerwehrchef. Dann kam General Friedrichsen und erst zum Schluss kamen die Paladinen. Alleine das Gesicht des Bürgermeisters schein Bände zu sprechen. Er wirkte schon fast wie geistig abwesend. Auf den Gesicht der anderen beiden Vertreter der Stadt sah man deutlich die Sorgenfalten. Der Bürgermeister setzte sich in die Mitte und rechts von ihm setzten sich der General. Links von ihm setzte sich Sosuke, der als letzter den Raum betrat. Sein Gesicht war wie aus Stahl gehauen. Er blickte finster in den Raum.

"Bitte setzen sie sich, damit wir anfangen können", bat der Pressesprecher, worauf die Reporter verstummt und sich hinsetzten. Alle warteten darauf, das jemand etwas sagte, doch die Leute sahen sich erst nur kurz an. Endlich rang sich der Bürgermeister durch.

"Wir müssen ihnen mitteilen, das mit sofortiger Wirkung sämtliche öffentlichen Einrichtungen und Behörden geschlossen werden. Desweiteren ergeht die offizielle Aufforderung zur sofortigen zivilen Evakuierung der Stadt. Durch den Militärnotparagrafen 12 hat nun das Militär der Liga die Kontrolle der Stadt übernommen. Man hat beschlossen, dem anrückenden Feind sich hier entgegen

zustellen. Dazu wird die Stadt befestigt, was auch umbaumaßnahmen mit sich zieht. Ich appellier an jeden, das er nur das nötigste mitnimmt und die Stadt sofort und geordnet die Stadt verlässt", erklärte der Bürgermeister mit dünner Stimme. Sofort türmten sich die Fragen der Reporter. Doch Sosukes finsterer Blick und eine Handbewegung brachten alle zum schweigen. Er lehnte sich demonstrativ vor, wobei sein Gesicht unverändert finster blieb. Diesen Blick kannte man von ihm nicht. Zumindest nicht in den Medien.

"Eines will ich vorweg klarstellen...", setzte er an und sah streng zu den Reportern. "Sollte es einer der Anwesenden WAGEN, zu fragen ob das nun gesagte ein Scherz ist, den werfe ich PERSÖNLICH aus dem Raum. Die Lage ist extrem ernst. Hier macht keiner Witze. Und egal wie unglaublich es klingt, alles was hier gesagt wird, IST REALITÄT! Damit wir uns gleich verstehen", erklärte Sosuke, der sich auf seinen linken Arm aufstützte, den er demonstrativ vor sich auf den Tisch gelegt hatte. Dann legte er den zweiten Arm vor sich, so das er sich nun auf beiden Ellenbögen abstützte. Nochmal ein Blick nach links und rechts. Ein Durchatmen. Man sah ihn an, das er schwer zu tragen hatte.

"Vor 5 Tagen, während der Operation "Fersenschnitt" kam es zu schweren Kämpfen zwischen Truppen der Liga und der SK im Karon Gebirge. Doch im Verlauf dieses Kampfes erschien eine weitere Fraktion durch Portale auf dem Schlachtfeld. Sie griffen ohne Vorwarnung beide Seiten an und richteten teils verheerende Verluste an", sagte Sosuke und holte nochmal Luft.

"Diese Fraktion waren die Magier von Arlyhet", sagte er mit trockener Stimme. Darauf ging ein raunen und Tuscheln durch den Raum, das es auch die Mikros mitbekamen.

"Diese Fraktion war beiden Seiten bekannt und auch wo sie ihre Basis hatte. Es waren hoch geheime Informationen, weswegen nichts an die Öffentlichkeit gelangt war. Doch weder wir noch die SK Führung hatte in diesen Moment damit gerechnet, das Arlyhet... Das die Magier uns angreifen würden. Sie trafen uns überraschend... Aber NICHT Widerstandslos.

Wir konnten den ersten feindlichen Angriff zurückschlagen. Noch während des Kampfes haben beide Seiten begonnen, Verhandlungen über einen sofortigen Waffenstillstand zu beginnen. Der auch sehr schnell, wie bekannt ist, zustande gekommen war. Der Führung der SK und auch uns war sofort klar gewesen, das DIESER FEIND, gefährlicher ist als alles andere. Von den Feindtruppen... erfuhren wir von ihren Plan. Ich möchte hier nochmal an das vorhin gesagte erinnern..." unterbrach sich Sosuke und sah mahmend in die Runde. Dabei streckte er seinen Rücken durch.

"Sein Plan war es, Kazar, den Gott der Finsternis zu erwecken. In diesen Rahmen hatten sie vorher begonnen, durch Intrigen und verdeckten Operationen, die aktuellen Kriege zu beginnen. Ja. Wir wurden ALLE betrogen. Man brachte uns in diese Kriege, um uns abzulenken... um durch die Opfer unserer Soldaten ihre Macht zu stärken. Leider hatte keiner von uns DAS auch nur erahnt. Bis zu dem Angriff. Durch einen Überläufer ergab sich dann die Möglichkeit, einen direkten Gegenangriff auf Arlyhet zu starten, um das Ritual zu stoppen. Diese nahmen wir wahr, und begannen mit einen koordinieren Großangriff auf den Feind. Dieser begann vor 4 Tagen. Leider... War es unseren kombinierten Truppen nicht möglich, trotz vollen Einsatz und Inkaufnahme von schweren Verlusten, das Ritual zu stoppen, bevor es beendet war. Wir haben an diesen Tag nicht nur versagt...", berichtete Sosuke und sah auf seine Hände, eh er langsam weiter sprach.

"Wir haben an diesen Tag viele gute Leute verloren... viele Freunde..." Die Gesichter der Leute auf dem Podest wurden bei diesen Worten finster. Derweil wurde das

Raunen im Raum immer lauter.

"DAS HEIßT DA DRAUßEN IST JETZT EIN GOTT?!", brüllte eine Reporterin.

"Ja", antwortete Friedrichsen, der ohne Absprache einfach für Sosuke übernahm.

"Ja. Da draußen ist nun ein Gott. Ein Gott der uns alle, alle lebenden, Töten will. Er und seine gewaltige Legion an Monstern", erklärte Friedrichsen.

"WIR SIND ALLE VERLOREN!" brüllte jemand jenseits der Kamera. Die Stimmung drohte zu kippen.

"Schnauzte!", blaffte Sosuke plötzlich mit neuer Selbstsicherheit. "NOCH ist nichts verloren! Wir haben Waffen und wir haben Soldaten die sie benutzen! Auch wenn diese Dinger mit Magie erschaffen wurden, so sind ihre Körper Fleisch. Fleisch das unsere Kugeln durchdringen können. Unsere Bomben zerreißen können! UNSERE STIEFEL ZERTRETEN KÖNNEN! SIE SIND ZU TÖTEN! Einziges Problem ist Zeit. Wir... Die Führung der SK und die Führung der Liga, haben schon einen Plan für einen Gegenangriff. Doch dazu brauchen wir Zeit. Zeit die wir uns hier in Akede besorgen werden. Der Feind bewegt sich mit seiner Hauptstreitmacht auf diese Stadt zu. Hier werden wir uns ihnen entgegenstellen und aufhalten. Es sind schon Massen an Truppen und Material auf den weg hier her. Die Stadt wird zu einer Festung.

Einer Festung der Lebenden gegen die Legionen der Finsternis. Und wir werden sie halten", erklärte Sosuke. "Gegen alle Widerstände", unterstrich er nochmal. Darauf nahm sich Friedrichsen das Wort.

"Ab sofort gilt darum das komplettes Kriegsrecht. Die gesamte Stadt ist unter Militärhoheit. Wir werden versuchen so viele Zivilisten wie möglich zu evakuieren. Aber eines muss ich deutlich machen. Die Hauptverantwortung liegt darin, diese Stadt zu befestigen und sie zu halten. Nicht Zivilisten zu retten. Für die Evakuierung mit Flugzeug gilt folgende Regel. Pro Person EINEN! Rucksack. Wer mehr mitnehmen will, verliert seinen Platz im Flugzeug. Da wird nicht verhandelt. Auch wird sich keiner einen Platz kaufen können. Sie werden mit den leeren Frachtmaschinen, die Evakuiert."

Darauf erhob sich Sosuke und Blickte zu den Kameras.

"Der Feind steht vor unserer Tür. Ein Feind mit dem wir nicht reden können. Ein Feind der nur unsere totale Vernichtung will. Wir müssen nun alle zusammenhalten. Es geht nicht um Hab und Gut. Es geht nicht um Land oder Ideologie. Es geht um das blanke Überleben. Das Überleben von uns ALLEN! An jedem Ort auf diesen Planeten. Wir dürfen nicht Wanken noch zögern. Die nächsten zwei Wochen werden über unser aller Schicksahl entscheiden."

Ryo saß auf den Dach des Hangars und betrachtete wie die Sonne unter ging. Vor einigen Stunden hatte es aufgehört zu Regnen. Sie brauchte Ruhe zum nachdenken. Da öffnete sich die Tür zum Dach und Sosuke betrat das leicht abschüssige Hallendach.

"Hab ich dich doch noch gefunden", sagte er triumphierend und kam auf Ryo zu. In seiner Hand hielt er zwei große Tassen.

"Meaow?", sagte Ryo und sah ihn fragend an.

"Ich dachte mir du magst was zu trinken. Also hab ich dir was mit gebracht."

"Kaffe?"

"Ne. Tee. Heute wird wohl die letzte halbwegs ruhige Nacht werden. Ab morgen geht es hier dann drunter und drüber. Darum sollte man diese Nacht zum schlafen nutzen",

erklärte Sosuke und setzte sich neben Ryo und reichte ihr eine Tasse. Ryo nahm die Tasse und umschloss sie mit beiden Händen.

"Danke", flüsterte Ryo und lehnte sich an ihn an. So saßen beide dann fast eine halbe Stunde, und betrachteten wie die Sonne unter ging.

"Sosuke...", setzte Ryo langsam an.

"Ja?"

"Meinst du... wir haben eine Chance?" fragte sie ihn.

"Chancen gibt es immer. Aber...", brummte Sosuke.

"Aber?"

"Ich bin ehrlich. Es sieht beschissen aus. Es wird zwar nicht jeden Tag schlechter... aber besser wird es auch nicht."

"Klingt ja nicht gerade berauschend."

"Na ja... wir kämpfen gegen einen Gott. Wenn wir da sagen würden, das schaukeln wir so nebenbei, dann wäre es ein ziemlich miserabler Gott", scherzte Sosuke.

"So lange du dein Humor noch hast."

"Na ja... Ich bin dennoch sehr froh das du mit mir hier bist. Gibt mir etwas Hoffnung das wir das doch überstehen", sagte Sosuke und gab Ryo einen Kuss auf die Wange. Ryo lächelte darauf schwach und sah dann wieder zu Sosuke.

"Du..." setzte sie sehr langsam und zögerlich an.

"Was gibts?" fragte Sosuke ohne sie anzusehen. Er sah somit nicht die Qual, die sich in Ryo's Gesicht abzeichnete. Langsam zog sie etwas längliches aus der Tasche ihres Arbeitsoverall. Nun sah Sosuke zu ihr hin.

"Was gibt es denn? Was ist das?", fragte er und musterte das Teil.

"Ein Schwangerschaftstest..."

"Was?"

"Ich bin Schwanger...", sagte Ryo. Sosuke entglitten die Gesichtszüge und die Tasse glitt ihm aus der Hand und zersprang als sie auf den Boden aufschlug.